

Die Alpwirtschaft

das Rückgrat der Urner Landwirtschaft

Wohl für keinen Kanton hat die Alpwirtschaft eine derartige Bedeutung wie für den Kanton Uri. Nur dank der Alpwirtschaft können die kleinstrukturierten Urner Landwirtschaftsbetriebe genügend Futter für die lange Winterzeit ernten. Weiter leistet die Alpwirtschaft einen erheblichen Beitrag zur Pflege der wunderschönen Landschaft im Kanton Uri und leistet so indirekt einen grossen Beitrag für den Urner Tourismus.

Damian Gisler, Vorsteher Amt für Landwirtschaft, Klausenstrasse 4, 6460 Altdorf

Gemäss Alpkataster verfügt der Kanton Uri über eine Alpweidefläche von über 21'000 ha. Diese Fläche wird von 333 Alpbetrieben genutzt. Damit ist die Alpweidefläche mehr als dreimal so gross wie die landwirtschaftliche Nutzfläche auf den Heimbetrieben. Dank der Alpwirtschaft können die Urner Landwirte ihren Viehbestand verdoppeln. Kein Wunder also, dass der überwiegende Teil der Tiere im Sommer gealpt wird. Rund 80% der Kühe und nahezu 100% der übrigen Tiere werden während 90 bis 100 Tagen gesömmert.

Abnahme der Milchkühe – Zunahme der Mutterkühe, des Jungviehs und der Ziegen

Ein markanter Wechsel hat während den letzten 20 Jahren bei den ver-

schiedenen gealpten Tierarten stattgefunden. So nahmen die Milchkühe um rund 300 Stück ab. Demgegenüber stieg die Anzahl der übrigen Kühe, insbesondere der Mutterkühe, um rund 600 Tiere. Erstaunlich ist, dass der Anteil des gealpten Jungviehs, nach einem Rückgang 2005, wieder stark zugenommen hat. Hier zeigen die Bestrebungen der verschiedenen Hirteverwaltungen zur Rekrutierung von ausserkantonalem Jungvieh Wirkung. Allerdings ist die Vergleichbarkeit der Zahlen mit Vorsicht zu geniessen, da die Tierzahlen beim Rindvieh 2014 zum ersten Mal von der Tierverkehrsdatenbank (TVD) stammen. Dabei ist es möglich, dass Rinder, welche von einer Heimkuhweide (Voralp) auf eine Hochalp wechseln, doppelt gezählt werden.

Während die Zahl der gealpten Schafe eher rückläufig ist, steigt jene der gealpten Ziegen. Insgesamt verbrachten 28'515 Tiere den Sommer 2014 auf den Urner Alpen.

Während bei den Schafen und Ziegen rund 50% der Tiere von ausserkantonalen Betrieben stammen, sind es beim Rindvieh gut 20% der Tiere, welche ihre «Ferien» im Kanton Uri verbringen. Mit einer Durchschnittsgrösse von gut 26 Normalstössen (NST) sind die Urner Sömmerebetriebe relativ klein. Die meisten Alpbetriebe werden als klassische Familienbetriebe bewirtschaftet. Gemeinschaftsalpen oder genossenschaftliche Organisationsformen sind im Kanton Uri selten zu finden. Deutlich über 90% der Sömmereweiden sind im Grundeigentum der Korporation Uri und Ursern, während die Alpgebäude verbunden mit Treiberechten im Privatbesitz liegen. In der Regel wird die Arbeit auf den Alpen durch familien-eigenes Personal erledigt. Fremdpersonal ist auf Urner Alpen die Ausnahme. Durch das Wachstum auf den Heimbetrieben stösst dieses Bewirtschaftungssystem aber zunehmend an seine Grenzen. Hier sind in Zukunft Ideen für neue Bewirtschaftungsmodelle gesucht. Grosser Beliebtheit erfreuen sich die verschiedenen Weiterbildungsmöglichkeiten für die Alpbewirtschaftler. Die Alpsennenkurse, welche an der Bauernschule in Seedorf angeboten werden, sind schon seit Jahren ein Renner. Aber auch die Sennenweiterbildung oder die jährlich stattfin-

Alpstatistik der gealpten Tiere im Kanton Uri

Tierart	1995	2005	2014
Kühe gemolken	4'156	3'846	3'867
Andere Kühe (Galkühe, Mutterkühe)	139	631	731
Rinder, Stiere 1 bis 3 Jahre	4'323	3'822	4'916
Kälber 120 Tage (2014: 160 Tage) bis 1 Jahre	1'586	1'731	1'837
Pferde, Esel, Maultiere	5	19	24
Total Schafe	16'181	16'402	15'620
Milchziegen	584	603	747
Übrige Ziegen	539	1'024	923
Lamas	-	-	15

dende Alpfachtagung der Alpkommission des Bauerverbandes Uri sind wichtige Weiterbildungsanlässe.

Uerner Alpkäse ist eine begehrte Spezialität

Auf den Urner Alpen werden gut 4 Mio. kg Milch produziert. Rund 100 Alpen verarbeiten diese Alpmilch zu Urner Alpkäse. Jährlich werden ca. 350 Tonnen Alpkäse und 5 Tonnen Alpbuttermilch hergestellt. Der traditionelle Urner Alpkäse ist ein vollfetter Halbhartkäse mit einem Laibgewicht von 5-7 kg. Alpkäse darf nur mit Alpmilch und nur auf der Alp hergestellt werden. Neben dem traditionellen Alpkäse werden auf Urner Alpen zudem immer mehr Spezialitäten hergestellt. Erwähnenswert sind insbesondere das «Alpmutschli» in allen Variationen oder das «Alpjoghurt». Zudem stellt die neue Alpkäserei auf dem Urnerboden seit 2014 auch «Alp-Raclette» in grösseren Mengen her. Volkswirtschaftlich ist die Nutzung der Sömmerungsflächen von grosser Bedeutung. Bewirtschaftete Flächen sind ein wichtiges Element für die touristische Nutzung im Sommer- und Wintertourismus. Weiter darf der Beitrag der Alpen zur Erhaltung der Kultur und Tradition nicht unterschätzt werden. Die Urner Alpweiden sind sehr artenreich. So ist es nicht verwunderlich, dass im Kanton Uri sehr viele Alpen die Anforderungen an artenreichen Grün- und Streueflächen im Sömmerungsgebiet erfüllen und so einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität leisten.

RÉSUMÉ

L'économie alpestre : une composante essentielle de l'agriculture du canton d'Uri

Pour le canton d'Uri, l'économie alpestre a une importance vitale. Ce n'est que grâce à elle que la majorité des petites exploitations sont en mesure de nourrir le bétail durant l'hiver. Les alpages urnais occupent plus de 21'000 hectares, soit trois fois la surface agricole du canton. Ce n'est donc pas étonnant d'apprendre que 80% des vaches et

presque 100% des autres ongulés sont menés sur l'alpage durant une période variant entre 90 et 100 jours. Depuis une vingtaine d'années, le nombre de vaches laitières est en légère diminution (-300 unités), alors que le nombre des autres bovins est en hausse (+600 unités). Au total, ce sont quelque 28'500 animaux qui ont été alpesés en 2014. Une bonne partie de ces bêtes provenait de l'extérieur du canton (50% pour les chèvres et les moutons, 20% pour les bovins). Les exploitations d'estivage sont de petite taille. Autre particularité, ces alpages sont presque tous aux mains des corporations d'Uri et d'Ursern.

Quant aux quatre millions de kg de lait produit, ils servent surtout à fabriquer du fromage d'alpage (350 tonnes), du beurre (5 tonnes), ainsi que des yaourts et autres tommes. L'économie alpestre profite directement au tourisme d'été et d'hiver, en entretenant d'importantes surfaces et en promouvant la biodiversité.

RIASSUNTO

L'economia alpestre: un elemento essenziale dell'agricoltura del cantone d'Uri

Per il cantone d'Uri, l'economia al-

pestre ha un'importanza vitale. Proprio grazie ad essa la maggioranza delle piccole aziende riesce a nutrire il bestiame durante l'inverno. Gli alpeggi urani occupano più di 21'000 ettari, ossia tre volte la superficie agricola del cantone. Non è dunque sorprendente apprendere che l'80% dei bovini e quasi il 100% degli altri ungulati siano portati sugli alpeggi per un periodo che oscilla tra i 90 e i 100 giorni. Da una ventina d'anni, il numero delle vacche lattiere è in leggera diminuzione (-300 unità), mentre quello degli altri bovini è in aumento (+600 unità). In tutto, nel 2014, circa 28'500 animali sono stati condotti all'alpe. Una buona parte di queste bestie proveniva dall'esterno del cantone (50% per le capre e le pecore, 20% per i bovini). Le aziende d'estivazione sono di piccola taglia. Un'altra particolarità, questi alpeggi sono quasi tutti nelle mani delle corporazioni d'Uri e d'Ursern.

Per quanto riguarda i quattro milioni di kg di latte prodotti, questi servono soprattutto a fabbricare del formaggio d'alpe (350 tonnellate), del burro (5 tonnellate), oltre che degli yogurt e altre tome. L'economia alpestre porta dei vantaggi diretti al turismo estivo e invernale, mantenendo delle superfici importanti e promuovendo la biodiversità.



Insgesamt verbrachten 28'515 Tiere den Sommer 2014 auf den Urner Alpen.